

DGA 2026  **4.-6. MÄRZ**

OLDENBURG
28. JAHRESTAGUNG

DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR AUDIOLOGIE E. V.

www.dga-jahrestagung.de

PROGRAMM

Von der Präzisionsaudiologie zur Praxis

Gemeinsam mit



Ihr perfektes Hör-Duo

DIE Kombination aus Hörgerät
und Cochlea-Implantat



100% PHONAK-MATCH
100% KOMFORT-MATCH
100% FARB-MATCH



Inhaltsverzeichnis

Organisation und Impressum	4
Grußwort	5
Programmübersichten	
Mittwoch, 4. März	6
Donnerstag, 5. März	8
Freitag, 6. März	10
Wissenschaftliches Programm	
Mittwoch, 4. März	12
Donnerstag, 5. März	26
Freitag, 6. März	36
Raum- und Ausstellerplan, Sponsoren	44
Abend- und Rahmenprogramm	46
Allgemeine Informationen	47
Autoren, Referenten und Moderatoren	49

**DGA
2027**



**17.–19.
MÄRZ**



FRANKFURT AM MAIN 29. JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR AUDIOLOGIE E. V.

www.dga-jahrestagung.de



Es hört doch jeder nur, was er versteht.

[Johann Wolfgang von Goethe]

VOM HÖRROHR ZUM INTELLIGENTEN HÖRSYSTEM

Gemeinsam mit



Organisation und Impressum

Tagungsort

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Gebäude A14 | Hörsaalzentrum
Uhlhornsweg 86 | 26129 Oldenburg

Tagungsleitung

Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Birger Kollmeier
Medizinische Physik und Akustik
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Prof. Dr. rer. nat. Inga Holube
Institut für Hörtechnik und Audiologie
Jade Hochschule, Oldenburg

Wissenschaftlicher Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Audiologie e. V.



Termin

4.–6. März 2026

Tagungswebsite

www.dga-jahrestagung.de

Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Sarah Nitzschke & Mara Machill

Carl-Pulfrich-Straße 1 | 07745 Jena

Telefon +49 3641 31 16-303

dga@conventus.de | www.conventus.de

conventus
CONGRESSMANAGEMENT

Programmerstellung

Satz Conventus Congressmanagement &
Marketing GmbH

Druck Onlineprinters GmbH
Dr.-Mack-Straße 83 | 90762 Fürth

Auflage 500

Redaktionsschluss 18. Februar 2026

Herzlich willkommen zur Jahrestagung 2026 der Deutschen Gesellschaft für Audiologie!



Aller guten Dinge sind drei: Nach 1998 und 2014 gastiert die DGA zum dritten Mal in Oldenburg, der „Stadt des Hörens“ mit der weltweit höchsten Dichte an audiologisch ausgerichteten Studiengängen, Institutionen und Forschenden.

Nicht nur der Sitz der Gesellschaft, der gemeinsame Studiengang „Hörtechnik und Audiologie“ von Jade Hochschule und Universität Oldenburg, sondern auch der erneut im harten Exzellenz-Wettbewerb zum dritten Mal erfolgreiche Exzellenzcluster Hearing4All tragen zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit des Standorts bei.

Damit auch Sie sich von dem Tagungsprogramm inspiriert und als unsere Gäste willkommen fühlen, haben wir attraktive Plenarvorträge, aktuellste Themen für die strukturierten Sitzungen und klinische „hot topics“ für die Tutorien unter dem Motto „Von der Präzisionsaudiologie zur Praxis“ zusammengestellt: Behalten Sie ein offenes Ohr für die Innovationen aus der Forschung, die Anregungen für die Praxis und die Gespräche mit den Tagungsteilnehmenden.

Zum Wohlfühlen lädt das großzügige Ambiente des Hörsaalzentrums u. a. mit der Industrie-Ausstellung und dem Begrüßungsabend ein, und beim Networking Event am Donnerstagabend feiern wir zusammen die 30-jährige Erfolgsgeschichte unserer Fachgesellschaft!

Wir freuen uns, dass Sie sich für unser Fach begeistern und begrüßen Sie herzlich in Oldenburg und wünschen Ihnen eine inspirierende Jahrestagung!

Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Birger Kollmeier
Prof. Dr. rer. nat. Inga Holube

Programmübersicht | Mittwoch, 4. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)	Seminarraum 112
08:30– 10:00		Tutorial T1 Von der Idee zur Studie: Studiendesign, Datenmanagement, Statistik Teil 1	Tutorial T2 Eltern- und familienzentriertes Arbeiten – Einblicke in aktuelle Anforderungen an Fachkräfte in der Hörfrühförderung, Therapie und Rehabilitation von Kindern mit Hörschädigung Teil 1	Tutorial T3 HNO-Medizin für Audiologen: Gehörverbessernde Operationen und mehr Teil 1	Tutorial T4 Sprachaudiometrie: Gestern – Heute – Morgen: Systematische Anwendung, Methodik und Einsatz in der Praxis Teil 1	09:00–10:00 Audiologieleitungen Jährliches Treffen der leitenden Audiolog:innen in Audiologischen Zentren (DGA) und weiteren Kliniken
10:15– 11:45		Tutorial T1 Teil 2	Tutorial T2 Teil 2	Tutorial T3 Teil 2	Tutorial T4 Teil 2	DGA-Fachausschuss Audiometrie und Qualitätssicherung
12:00– 12:45	Begrüßung und Eröffnung					

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
12:45– 13:30	Plenarvortrag 1 Future Hearables: Biosig- nal-adaptive AI for Speech Communication <i>T. Schultz (Bremen)</i>			
14:00– 16:00	Strukturierte Sitzung 1 mHealth – Vom Hearable zur Gesundheitszentrale im Ohr	Freie Vorträge 1 Cochlea-Implantate: Anpassung	Freie Vorträge 2 Hörgeschädigtenpädagogik & Tinnitus	Freie Vorträge 3 Versorgungsforschung
16:30– 18:30	Strukturierte Sitzung 2 Modellbasierte Hördiagnostik und Hörsysteme	Freie Vorträge 4 Cochlea-Implantate: Remote Care und Technik	Freie Vorträge 5 Pädaudiologie	Freie Vorträge 6 Audiologische Diagnostik
18:45– 19:45	Abendvortrag How can animals navigate? <i>H. Mouritsen (Oldenburg)</i>			
19:45– 23:00	Get Together im Foyer			

Programmübersicht | Donnerstag, 5. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
08:30– 09:15	Plenarvortrag 2 From hearing to understanding for the participation in society <i>E. Ruigendijk</i> (Oldenburg)				
09:30– 11:30	Strukturierte Sitzung 3 HörenPlus – Förderung und Bildung hörgeschädigter Kinder mit zusätzlichen Beeinträchtigungen	Freie Vorträge 7 Cochlea-Implantate: Objektive Messungen I	Juniorsymposium (1)	Hearing Women Scientists	Fortbildung für Audiologie und HNO-Funktionsdiagnostik
11:45– 13:00	11:45–12:00 Industriesymposium 1 Das Perfekte Hör-Duo: 10 Jahre Evidenzbasierte Innovation in der bimodalen Versorgung <i>Advanced Bionics GmbH</i>	11:45–12:15 Industriesymposium 2 Zukunft des Hörens: Fortschritte in der CI-Technologie und deren klinisches Potenzial <i>Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG</i>			

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
		12:20–12:25 Industriesymposium 3 INNOnews <i>INNOFORCE Est.</i> 12:30–13:00 Industriesymposium 4 Fokus SSD – Bestmögliche Versorgung <i>MED-EL</i>			
13:00– 14:30	Posterausstellung im Foyer + Seminarraum 031				
14:30– 16:30	Strukturierte Sitzung 4 Innovationscommunity HörWerk: Wissenschaft und Handwerk Hand in Hand	Freie Vorträge 8 Cochlea-Implantate: Objektive Messungen II	Juniorsymposium (2)	Freie Vorträge 9 Psychoakustik	14:30–16:00 Freie Vorträge 10 Statistische Audiologie und KI
17:00– 18:30	DGA-Fachausschuss CI-Versorgung	DGA-Fachausschuss Hörgerätetechnologie und Hörgeräteversor- gung	DGA-Fachausschuss Pädaudiologie	DGA-Fachausschuss Neurootologie und vestibuläres System	
19:00– 00:00	Gesellschaftsabend im Eventhaus Müggenkrug				

Programmübersicht I Freitag, 6. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Seminarraum 112
08:30– 09:15	Plenarvortrag 3 Next generation of cochlear implants: Challenges and opportunities by using light for neural stimulation <i>C.-P. Richter (Chicago/US)</i>				
09:30– 11:30	Strukturierte Sitzung 5 Phenotypisierung und Genotypisierung in der Audiologie und Neurootologie (ADANO-Sitzung)	Freie Vorträge 11 Cochlea-Implantate: Rehabilitation	Freie Vorträge 12 Knochenleitungs- und Mittelohr-Hörsysteme	Freie Vorträge 13 Hörgeräte I	
11:45– 13:15	DGA-Mitgliederversammlung				Junior Lunch
13:30– 15:30	Strukturierte Sitzung 6 Klinische Anwendungen der Präzisionsaudiologie	Freie Vorträge 14 Cochlea-Implantate: Sprachverstehen	Freie Vorträge 15 Cochlea-Implantate: Varia	Freie Vorträge 16 Hörgeräte II	
15:30– 16:00	Preisverleihung und Verabschiedung				

FEBRUAR/MÄRZ **DGA** LÜBECK **2028**



SAVE
THE DATE!

30. JAHRESTAGUNG

DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR AUDIOLOGIE E. V.

Praxis und Forschung gemeinsam für besseres Hören

Advancing practice and research together for better hearing

Gestaltet mit und sendet bis zum

Contribute and submit by

31. August 2026

Vorschläge für strukturierte Sitzungen und Tutorials an

Suggestions for structured sessions and tutorials to

info@hoerhanse.de

Wir freuen uns auf Euch in Lübeck!

We look forward to seeing you in Lübeck!

Wissenschaftliches Programm | Mittwoch, 4. März

	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)	Seminarraum 112
08:30–10:00	Tutorial T1 Von der Idee zur Studie: Studiendesign, Datenmanagement, Statistik Teil 1 <i>Moderation:</i> M. A. Zokoll-van der Laan (Oldenburg) P. von Gablenz (Oldenburg)	Tutorial T2 Eltern- und familienzentriertes Arbeiten: Einblicke in aktuelle Anforderungen an Fachkräfte in der Hörfrühförderung, Therapie und Rehabilitation von Kindern mit Hörschädigung Teil 1 <i>Moderation:</i> K. Reichmuth (Münster) Y. Seebens (Friedberg)	Tutorial T3 HNO-Medizin für Audiologen: Gehörverbessernde Operationen und mehr Teil 1 <i>Moderation:</i> A. Radeloff (Oldenburg) M. Praetorius (Hamburg)	Tutorial T4 Sprachaudiometrie: Gestern – Heute – Morgen: Systematische Anwendung, Methodik und Einsatz in der Praxis Teil 1 <i>Moderation:</i> K. Wagener (Oldenburg) T. Steffens (Regensburg) M. Hey (Kiel)	09:00–10:00 Audiologieleitungen Jährliches Treffen der leitenden Audiolog: innen in Audiologischen Zentren (DGA) und weiteren Kliniken <i>Moderation:</i> T. Rahne (Halle, Saale)
08:30–09:00	08:30–08:40 Vorstellung und Einleitung M. A. Zokoll-van der Laan (Oldenburg) 08:40–09:20 Studiendesign: HARKing und andere missverständene Könige M. Latzel (Stäfa/CH)	Eltern- und familienzentriertes Arbeiten: Einblicke in aktuelle Anforderungen an Fachkräfte in der Hörfrühförderung, Therapie und Rehabilitation von Kindern mit Hörschädigung K. Reichmuth (Münster)	Ohranatomie in Bildern R. Sönnichsen (Oldenburg) R. Böske (Oldenburg)	08:30–09:15 Einführung in die systematische Anwendung von Sprachaudiometrie T. Steffens (Regensburg)	

	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
09:00–09:30	09:20–09:40 Beteiligung erwünscht! Ansätze, Chancen und Barrieren in der partizipativen Forschung <i>A. Pauls (Oldenburg)</i>	Wünsche und Bedürfnisse aus Elternsicht sowie die Bedeutung der Selbsthilfe <i>C. Dietzschold (Hagen)</i>	Die klassischen Ohr-Operationen – Tympanoplastik und Stapesplastik <i>M. Praetorius (Hamburg)</i>	09:15–10:00 Grundlagen und Methodik der Sprachtestentwicklung <i>K. C. Wagener (Oldenburg)</i>
09:30–10:00	09:40–10:00 Jenseits der Methodik: Ethisch-rechtliche und soziale Aspekte (ELSA) in Studien <i>M. Buschermöhle (Oldenburg)</i>	Möglichkeiten der Videointeraktionsanalyse zur Unterstützung der Eltern-Kind-Interaktion <i>Y. Seebens (Friedberg)</i>	Der ärztliche Blick auf das Mittelohr – passive und aktive Implantate, wann ist welches indiziert? <i>M. Praetorius (Hamburg)</i>	

	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
10:15–10:45	10:15–10:35 FAIRes Datenhandling <i>D. Berg (Oldenburg)</i>	Über die Bedeutung und Erfassung der elterlichen Kommunikation über Emotionen mit Kindern mit Hörschädigung: Vorstellung eines neuen Fragebogens <i>K. Schäfer (Köln)</i> <i>V. Hoffmann (Hamburg)</i>	Hörimplantateboard: Entscheidungsfindung an Beispielen <i>A. Radeloff (Oldenburg)</i> <i>M. Praetorius (Hamburg)</i>	10:15–11:00 Welche Möglichkeiten eröffnet der Einsatz von synthetischer Sprache? <i>S. Ibelings (Oldenburg)</i>
	10:35–11:10 Statistik bei kleinen Fallzahlen <i>S. Dietsche (Oldenburg)</i>			
10:45–11:15		„Normal“ sein müssen oder Besonders sein dürfen! Von Hürden der Identitätsentwicklung für Kinder mit Hörschädigung in der Inklusion <i>K. Reichmuth (Münster)</i>	Grenzen des Cochlea-implantats – Wann sollten wir über ein Hirnstammimplantat nachdenken? <i>A. Radeloff (Oldenburg)</i>	11:00–11:45 Evidenzbasierter Einsatz von Sprachaudiometrie zur Optimierung von Hörsystemen <i>M. Hey (Kiel)</i>

Wissenschaftliches Programm I Mittwoch, 4. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
11:15– 11:45		11:10–11:30 Random Forest Regression bei hohen Fallzahlen: ein Beispiel mit audiometrischen Daten <i>T. Hocke (Hannover)</i>	Das vergessene Kind – Umgang mit Geschwisterkindern <i>N. Freiburg (Friedberg)</i>	Gentherapie bei Synaptopathie: Welche Patienten kommen in Frage? Wie finden wir sie? <i>A. Radeloff (Oldenburg)</i>
12:00– 12:45	Begrüßung und Eröffnung <i>Moderation:</i> <i>B. Kollmeier (Oldenburg)</i> <i>I. Holube (Oldenburg)</i>			
12:45– 13:30	Plenarvortrag 1 Future Hearables: Biosignal adaptive AI for Speech Communication <i>T. Schultz (Bremen)</i> <i>Moderation:</i> <i>S. Launer (Stäfa/CH)</i> <i>U. Baumann (Frankfurt a. M.)</i>			

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
14:00–16:00	Strukturierte Sitzung 1 mHealth – vom Hearable zur Gesundheitszentrale im Ohr <i>Moderation:</i> A. Hein (Oldenburg) S. Launer (Stäfa/CH)	Freie Vorträge 1 Cochlea-Implantate: Anpassung <i>Moderation:</i> T. Rader (München) S. Zirn (Offenburg)	Freie Vorträge 2 Hörgeschädigtenpädagogik & Tinnitus <i>Moderation:</i> M. Knipper (Tübingen) M. Isstas (Oldenburg)	Freie Vorträge 3 Versorgungsforschung <i>Moderation:</i> M. Stropahl (Stäfa/CH) P. von Gablenz (Oldenburg)
	14:00–14:24 Einführung und Stand der Forschung S. Launer (Stäfa/CH)	14:00–14:15 Zusammenhang zwischen subjektivem präoperativen Promontoriumtest und postoperativen Einstellungen im Cochlear-Implantat J. Hots (Magdeburg)	14:00–14:15 DiaLog – Dialogisches Bilderbuchbetrachten als elternzentrierte Intervention bei Kindern mit Hörstörung – Protokoll einer randomisiert-kontrollierten Interventionsstudie K. Reichmuth (Münster)	14:00–14:15 Kurzfragebogen zur Selbsteinschätzung des Hörstatus M. A. Zokoll-van der Laan (Oldenburg)

Wissenschaftliches Programm | Mittwoch, 4. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
		14:15–14:30 ARTfit-basierte CI-Erstanpassung: Vergleich des Sprachverstehens mit konventioneller Anpassung <i>G. Reetz (Kassel)</i>	14:15–14:30 Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Kindern mit Hörschädigung <i>V. Hoffmann (Hamburg)</i>	14:15–14:30 Erste Ergebnisse zum Hörscreening für Erwachsene im Rahmen der INN.Health Studie <i>J. Seebacher (Innsbruck/AT)</i>
	14:24–14:48 Ohrnahe Sensorik und klinische Anwendung <i>J. Kreuzer (München)</i>	14:30–14:45 CI-Anpassung mittels direkten Audio-Input: Erfahrung und klinische Anwendbarkeit <i>E. Kaluza (Würzburg)</i>	14:30–14:45 Sprachaudiometrie mit OISa/OLKiSa bei Kindern und Jugendlichen mit Hörschädigung ab Klasse 5: Zusammenhänge zwischen Sprachverständlichkeitsschwelle, Höranstrengung und auditiver Merkfähigkeit <i>B. Bogner (Heidelberg)</i>	14:30–14:45 Pilot-Studie zur Anwendbarkeit des Hörscreenings in deutschen Gemeindeämtern/Bürgerbüros <i>U. Baumann (Frankfurt a. M.)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
	14:48–15:12 Potentiale mobiler Sensorik für die Versorgung geriatrischer Patient:innen <i>T. Zieschang (Oldenburg)</i>	14:45–15:00 Frequenzspezifische Zeit- anpassung bei bimodaler Versorgung mit Hörgerät und Cochlea-Implantat – Aus- wirkung auf das Richtungshören <i>S. Zirn (Offenburg)</i> 15:00–15:15 Einfluss der Cochlea-Ab- deckung auf das Sprachver- stehen bei einseitiger Taubheit, bimodaler Versorgung und bilateraler Cochlea-Implanta- tion: eine retrospektive CT-ba- sierte Analyse zur individuellen Optimierung der Elektroden- insertion <i>T. Rader (München)</i>	14:45–15:00 Digitale sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Taubheit/Hörbehinderung: Lebenszeitprävalenz, Risikofak- toren und präventives Wissen <i>K. Urbann (Berlin)</i> 15:00–15:15 Von der Primarstufe bis zur Hochschule: Einflussfaktoren auf den Bildungserfolg aus der Perspektive Studierender mit Taubheit/Hörbehinderung <i>K. Ludwig (München)</i> <i>S. Fiocchetta (München)</i>	14:45–15:00 Zum Stellenwert der minimal klinisch relevanten Differenz (MCID) von Fragebogen- verfahren im Bereich der CI-Versorgung <i>M. Meis (Oldenburg)</i> 15:00–15:15 Klinische Evaluation von Augmented-Reality-Brillen zur Rehabilitation von Hörverlust bedingten Kommunikations- störungen <i>J. Fron (Berlin)</i>

Wissenschaftliches Programm | Mittwoch, 4. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
	15:12–15:36 Digital Health solutions in hearing aids: current examples and future potentials <i>A. Lin (Eden Prairie, MN/US)</i>	15:15–15:30 Die Tonhöhenwahrnehmung bei SSD-CI-Patienten hängt von der Insertionstiefe und Stimulationsfrequenz, aber nicht von der Ertaubungsdauer ab <i>A. Radeloff (Oldenburg)</i> 15:30–15:45 Steigerung der Cochlea-Implantat-Versorgungsqualität durch Prozessoptimierung – Längsschnittstudie <i>O. C. Dziemba (Greifswald)</i>	15:15–15:30 Tinnitus: Klagsamkeit und Emotionalität in der Corona-Pandemie <i>F. Rosanowski (Nürnberg)</i> 15:30–15:45 Neuigkeiten zum Thema Tinnitus durch neuartige bildgebende Systeme <i>M. Knipper (Tübingen)</i>	15:15–15:30 Wirksamkeit computer-gestützter Hörtrainings: Können auditive und kognitive Fähigkeiten verbessert werden? <i>J.-P. Schmid (Achern)</i> 15:30–15:45 Hörversorgung als Teil der Gesundheitsförderung – ein ganzheitlicher Ansatz <i>S. Scherpiet (Stäfa/CH)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
	15:36–16:00 Ethical aspects of hearables <i>M. Schweda (Oldenburg)</i>	15:45–16:00 Anatomiebasierte Frequenzverteilung im Vergleich zur logarithmischen Standard-Frequenzverteilung bei Cochlea-Implantaten – eine Untersuchung zur Sprachwahrnehmung und Klangqualität <i>M. Geisen (Frankfurt a. M.)</i>	15:45–16:00 Consistent observations on the relief of tinnitus symptoms through bimodal neuro-modulation – from multicenter studies to data from clinical practice <i>T. Lenarz (Hannover)</i>	15:45–16:00 Hörverlust sichtbar machen: Wege aus dem Stigma <i>M. Stropahl (Stäfa/CH)</i>
16:30–18:30	Strukturierte Sitzung 2 Modellbasierte Hördiagnostik und Hörsysteme <i>Moderation:</i> <i>V. Hohmann (Oldenburg)</i> <i>M. Dietz (Oldenburg)</i>	Freie Vorträge 4 Cochlea-Implantate: Remote Care und Technik <i>Moderation:</i> <i>A. Kurz (Würzburg)</i> <i>M. Meis (Oldenburg)</i>	Freie Vorträge 5 Pädaudiologie <i>Moderation:</i> <i>K. Neumann (Münster)</i> <i>R. Schönefeld (Oldenburg)</i>	Freie Vorträge 6 Audiologische Diagnostik <i>Moderation:</i> <i>T. Jürgens (Lübeck)</i> <i>P. Sandmann (Oldenburg)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
	16:30–16:50 Einfluss von stationärem und fluktuierendem Störgeräusch auf das Sprachverstehen: Neue Herausforderungen für die modellbasierte Hördiagnostik <i>D. Oetting (Oldenburg)</i> 16:50–17:10 Individualisierte Dynamikkompression zur Optimierung der Sprachwahrnehmung in lauten, störrauschbehafteten Umgebungen <i>L. Jürgensen (Odense/DK)</i>	16:30–16:45 Remote Care bei Cochlea-Implantaten – Erste Ergebnisse der multizentrischen Evaluation der HearCare MED-EL App <i>A. Büchner (Hannover)</i> 16:45–17:00 Fernanpassung von CI-Soundprozessoren: Machbarkeit und Akzeptanz <i>S. Kliesch (Hannover)</i>	16:30–16:45 TEOAE-Screening bei Neugeborenen mit und ohne Geräuschunterdrückung <i>A. Knief (Münster)</i> 16:45–17:00 Neugeborenenhörscreening mit integrierter Erstdiagnostik: Potenziale moderner Screening-Technologien <i>K. Neumann (Münster)</i>	16:30–16:45 Erstellung eines geschlossenen Freiburger Einsilbertests mittels phonologisch kontrollierter Ablenker <i>T. Günther (Kiel)</i> 16:45–17:00 Sprachverständnistest für das 21. Jahrhundert – Entwicklung einer Methode zur Herleitung von ständig aktuellem und ausgewogenem Sprachmaterial und Anwendung in einem adaptiven Sprachtest <i>M. Schaper (Potsdam)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
	17:10–17:30 Schätzung des zeitlichen Verarbeitungsfensters auf makro- und mikroskopischer Ebene bei Nutzerinnen von Cochlea-Implantaten <i>B. Laback (Wien/AT)</i>	17:00–17:15 Motivation trifft Technik: Akzeptanzbedingungen von Remote Care in der CI-Nachsorge <i>M. Werminghaus (Düsseldorf)</i> 17:15–17:30 Das Angebot einer remoten klinischen CI-Nachsorge in Deutschland: Bedarf und Nutzen kritisch betrachtet <i>A. Kurz (Würzburg)</i>	17:00–17:15 Automatisiertes Aussprache-Screening für hörgeschädigte Kinder: Konzept, technische Umsetzung und erste Ergebnisse des Projekts KiSSHoer <i>A. Ernst (Oldenburg)</i> 17:15–17:30 Digitalisierte Erfassung von Aussprachestörungen bei Kindern mit Hörschädigung – Perspektiven für die logopädische Versorgung <i>S. Seybold (Oldenburg)</i>	17:00–17:15 Untersuchung der Test-Retest-Reliabilität eines neuen alltagsnahen Sprachtests mit der verallgemeinerten Binomialverteilung <i>T. Jürgens (Lübeck)</i> 17:15–17:30 Vorhersage der individuellen Sprachverständlichkeit von Schwerhörenden in komplexen akustischen Umgebungen <i>M. Gerken (Oldenburg)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
	17:30–17:50 Lautheitsintegration in Cochlea-Implantat-Nutzern: Ergebnissen zu psychoakustischen Messungen und Hörmodellen <i>C. M. Castañeda González (Garching bei München)</i> 17:50–18:10 Timing Matters!: Der Nutzen zeitlicher Feinstruktur für das Richtungshören mit bilateralen Cochlea-Implantaten <i>N. Roßkothen-Kuhl (Freiburg i. Br.)</i>	17:30–17:45 Entwicklung und Validierung einer Webplattform für die Hörforschung mit Fokus auf Cochlea-Implantate und Remote Tests <i>T. Göhring (Zürich/CH)</i> 17:45–18:00 Chirurgische und elektro-physiologische Erfahrungen mit dem semirobotischen Otodrive/Otoarm System <i>I. Todt (Berlin)</i>	17:30–17:45 Münster BERA Service Audit Part 1: Test conditions <i>L. Prein (Münster)</i> <i>R. Parfitt (Münster)</i> 17:45–18:00 Münster BERA Service Audit Part 2: Success rates <i>L. Prein (Münster)</i> <i>R. Parfitt (Münster)</i>	17:30–17:45 DiCoDi – ein digitaler Kognitionstest für Menschen mit und ohne Hörbeeinträchtigung: Normen unter Berücksichtigung soziodemografischer Variablen <i>M. Meka (Köln)</i> 17:45–18:00 Erkennung kognitiver Beeinträchtigungen bei Menschen mit Hörverlust – diagnostische Herausforderungen, verfügbare Tests und praxisrelevante Aspekte <i>I. Ballasch (Köln)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
	18:10–18:30 A computational model framework of auditory nerve activity with acoustic and electric stimulation using intracochlear and non-invasive extracochlear electric stimulation <i>W. Nogueira Vazquez (Hannover)</i>	18:00–18:15 Erste Sprachverständlichkeitstest mit dem Floating Mass Transducer als implantierbares Mikrofon <i>C. Köstler (Würzburg)</i> 18:15–18:30 Minderung postoperativer Schmerzen nach CI-Versorgung durch Anwendung der Kissen-Technik <i>C. Pfeiffer (Bielefeld)</i>	18:00–18:15 Entwicklung und Evaluation eines standardisierten Schulungsprogramms für das medizinische Fachpersonal im Neugeborenen-Hörscreening: Ergebnisse aus der Hamburger Umsetzung und Perspektiven für die nationale Skalierung <i>S. Meier (Krummesse)</i> 18:15–18:30 Entwicklung und Validierung eines schweizerdeutschen Sprachverständlichkeitstests für Kinder <i>C. Schmid (Bern/CH)</i>	18:00–18:15 Verwendung des „Hearing Handicap Inventory“ zur Bestimmung des Hörvermögens und Hörgerätenutzens bei Personen mit annähernd normalen Hörschwellen <i>S. Goicke (Odense/DK)</i> 18:15–18:30 Ballondilatation der Eustachischen Röhre bei der Behandlung der adhäsiven Mittelohrentzündung vor einer Tympanoplastik <i>M. Anbari (Güstrow)</i>
18:45–19:45	Abendvortrag How can animals navigate? <i>H. Mouritsen (Oldenburg)</i> <i>Moderation:</i> <i>B. Kollmeier (Oldenburg)</i>			

Wissenschaftliches Programm | Donnerstag, 5. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
08:30– 09:15	Plenarvortrag 2 From hearing to understanding for the participation in society <i>E. Ruigendijk</i> <i>(Oldenburg)</i> <i>Moderation:</i> <i>I. Holube (Oldenburg)</i> <i>K. Schäfer (Köln)</i>				
09:30– 11:30	Strukturierte Sitzung 3 HörenPlus – Förderung und Bildung hörgeschä- digter Kinder mit zusätz- lichen Beeinträchtigungen <i>Moderation:</i> <i>Y. Seebens (Friedberg)</i> <i>S. Kröger (Freiburg i. Br.)</i>	Freie Vorträge 7 Cochlea-Implantate: Objektive Messungen I <i>Moderation:</i> <i>L. Wagner (Halle, Saale)</i> <i>S. Haumann (Hannover)</i>	Juniorsymposium (1) <i>Moderation:</i> <i>J. L. Spiegel (Tübingen)</i> <i>M. Blümer (Essen)</i>	Hearing Women Scientists <i>Moderation:</i> <i>P. Sandmann (Oldenburg)</i>	Fortbildung für Audiologie und HNO- Funktionsdiagnostik <i>Moderation:</i> <i>C. Rössing (Ludwigshafen)</i> <i>A. Breitfuß (Hamburg)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
	09:30–09:54 Cochlea Implantat: Chirurgie bei Mehrfach- behinderung und Fehl- bildung – Freiburger Erfahrungen <i>A. Aschendorff (Freiburg i. Br.)</i>	09:30–09:45 Intra-cochleäre Schä- digungen infolge von Druckänderungen bei der Insertion von Cochlea-Implantat- elektroden <i>M. Meuser (Berlin)</i> 09:45–10:00 A non-invasive approach for intracochlear pressure transient detection in cochlear implantation <i>W. Bernardi (Bern/CH)</i>	09:30–09:45 Analyse der Ist-Situation und Verbesserungs- potenziale des Neugebo- renenhörscreenings in Deutschland unter Berücksichtigung verschiedener Geburts- settings – Ergebnisse der nationalen quantitativen Fragebogenerhebung <i>R. J. Frenzel (Oldenburg)</i> 09:45–10:00 Praktikabilität von Hör- Screenings bei älteren Personen: Eine Delphi- Befragung unter poten- ziellen Anwender:innen <i>M. L. Nguyen (Oldenburg)</i>	09:30–09:45 Ziele und Geschichte des „Hearing Women Netzwerks“ <i>J. Engel (Homburg)</i> 09:45–09:55 Beantragung von DFG- Mitteln für die Frauen- förderung <i>N. Roßkothen-Kuhl (Freiburg i. Br.)</i>	09:30–09:35 Begrüßung <i>C. Rössing (Ludwigshafen) A. Breitfuß (Hamburg)</i> 09:35–10:05 Wichtigkeit und Bedeu- tung für das universelle Neugeborenenhör- screening (UNHS) den Zeitraum einzuhalten <i>A. Decker-Klitz (Oldenburg)</i>

Wissenschaftliches Programm | Donnerstag, 5. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
	09:54–10:18 CI-Anpassparameter bei Kindern mit schwerer Zusatzbehinderung <i>Y. Seebens (Friedberg)</i> 10:18–10:42 Therapie/Diagnostik bei mehrfacheingeschränkten Kindern mit Cochlea-Implantat <i>S. Kröger (Freiburg i. Br.)</i>	10:00–10:15 Eine Betrachtung von Stimulationsparametern: Transimpedanzen oder Spannungsmatrizen? <i>L. Wagner (Halle, Saale)</i> 10:15–10:30 Strahlungsfreie Erkennung von Elektrodenmigration bei Cochlea-Implantaten <i>S. Schraivogel (Bern/CH)</i> 10:30–10:45 Modellbasierte Visualisierung der neuronalen Aktivität im Innenohr <i>W. Hemmert (Garching bei München)</i>	10:00–10:15 Alltagsnahe Geräusche in der Kinderaudiometrie: Hörschwellenvergleich zu Reintönen und Analyse von Detektions- und Erkennungsschwellen <i>S. Einhell (Lübeck)</i> 10:15–10:30 Einfluss der Morphologie des äußeren Gehörgangs auf die Tympanometrie-Klassifikation bei jungen normalhörenden Erwachsenen <i>J. Köhler (München)</i> 10:30–10:45 Entwicklung, Modellierung und Evaluation eines Sprachverständlichkeitstests mit synthetischer Sprache in einer simulierten Alltagsumgebung <i>J. Stohlmann (Lübeck)</i>	09:55–10:30 Karriere in Wissenschaft und Klinik – Hürden und Hindernisse <i>M. Knipper (Tübingen)</i> 10:30–11:30 Diskussion und gemeinsamer Austausch	10:05–10:35 Möglicher Vorteil des rechten Ohres in der Sprachaudiometrie: Ausprägungen des Right Ear Advantage (REA) bei Grundschulkindern <i>K. Schmidt (Oldenburg)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)
	10:42–11:06 Sprachliche Besonderheiten bei Kindern im Autismus-Spektrum in der UK mitdenken <i>L. Klaar (Münster)</i>	10:45–11:00 Intraoperatives CI-Monitoring: Anwendung eines Multifrequenz-Stimulus <i>S. Haumann (Hannover)</i>	10:45–11:00 Evaluation einer mobilen Forschungs-plattform zur eigenständigen Ermittlung von Hörgerätenutzen im Feld <i>K. M. Rullmann (Oldenburg)</i>
	11:06–11:30 Sprachförderung bei mehrfachbehinderten Kindern mit Hörbeeinträchtigung mit dem Fokuswörterkonzept – Beispiele aus der Praxis <i>K. Schäfer (Köln)</i>	11:00–11:15 Elektrophysiologische Bestimmung von nicht erregbaren Bereichen im Spiralganglion <i>D. Basta (Berlin)</i> 11:15–11:30 Verbesserung der Nervenantwortmessung durch Aggregation von multiplen Messelektroden <i>A. Klinge-Strahl (Göttingen)</i>	11:00–11:15 Extrakochleäre elektrische Stimulation: ein Ansatz zur nichtinvasiven Hörrehabilitation und Diagnostik <i>R. Hart (Hannover)</i> 11:15–11:30 Akustische Maskierung bei elektrischer Stimulation an der Cochlea-Basis <i>P. Hinz (Hannover)</i>

Wissenschaftliches Programm I Donnerstag, 5. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3
11:45-13:00	11:45–12:00 Industriesymposium 1 Das Perfekte Hör-Duo – 10 Jahre Evidenzbasierte Innovation in der bimodalen Versorgung Advanced Bionics GmbH <i>Moderation:</i> <i>J. Chalupper (Hannover)</i>	11:45–12:15 Industriesymposium 2 Zukunft des Hörens – Fortschritte in der CI-Technologie und deren klinisches Potenzial Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG <i>Moderation:</i> <i>H. Hessel (Hannover)</i> <i>R. Pera (Hannover)</i> 12:20–12:25 Industriesymposium 3 INNOnews INNOFORCE Est. <i>Moderation:</i> <i>C. Wille (Ruggell/LI)</i> 12:30–13:00 Industriesymposium 4 Fokus SSD – Bestmögliche Versorgung MED-EL <i>Moderation:</i> <i>G. Dittrich (Starnberg)</i>
13:00–14:30	Posterausstellung im Foyer + Seminarraum 031	

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
14:30–16:30	Strukturierte Sitzung 4 Innovationscommunity HörWerk: Wissenschaft und Handwerk Hand in Hand <i>Moderation:</i> I. Holube (Oldenburg) M. Krüger (Oldenburg) B. Gromke (Leipzig)	Freie Vorträge 8 Cochlea-Implantate: Objektive Messungen II <i>Moderation:</i> N. Angenstein (Magdeburg) M. Walger (Köln)	Juniorsymposium (2) <i>Moderation:</i> J. L. Spiegel (Tübingen) M. Blümer (Essen)	Freie Vorträge 9 Psychoakustik <i>Moderation:</i> J. L. Verhey (Magdeburg) S. D. Ewert (Oldenburg)	Freie Vorträge 10 Statistische Audiologie und KI <i>Moderation:</i> T. Göhring (Zürich/CH) M. Buhl (Paris/FR)
	14:30–14:50 HörWerk im Überblick: Struktur, Ziele und Arbeitsweise M. Krüger (Oldenburg)	14:30–14:45 Präoperative eBERA und ihre Korrelation zum postoperativen Verlauf nach CI-Versorgung M. Walger (Köln)	14:30–14:45 Kleine Endungen, große Effekte? Morphologische Verarbeitung bei Personen mit Cochlea-Implantat – Evidenz aus ereigniskorrelierten Potentialen M. Wollenberg (Dresden)	14:30–14:45 Assessing Sound Perception at above-conversational Sound Pressure Levels in Normal-Hearing Listeners: First results from the LoudSounds project L. Wiederschein (Lübeck)	14:30–14:45 Datenbasierter Ansatz zur Bestimmung von Zeitfenstern für CI-Patientenbesuche A. Günther (Hannover)
	14:50–15:10 Veränderung der binaural breitbandigen Lautheitssummation bei der Erstversorgung mit Hörgeräten C. Albers (Oldenburg)	14:45–15:00 Simultane Messung von eCAP und eABR F. Schmidt (Rostock)	14:45–15:00 Advancing Electrochemical Sensing with CIs: From Anesthetized to Awake Sensing S. Reinelt (Freiburg i. Br.)	14:45–15:00 Simulierter M. Menière: Wie beeinflusst ein einseitiger Tieftonhörverlust die Wahrnehmung eines Druckgefühls? O. Gohr (Oldenburg)	14:45–15:00 A model-based approach towards harmonizing speech test interpretations in clinical decision support systems M. Buhl (Paris/FR)

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
	15:10–15:30 Communityprojekt OptiRaum – Sprach- audiometrie in Fach- geschäftsräumen im Vergleich zu Labor- umgebungen <i>J. Kriebel (Oldenburg)</i>	15:00–15:15 Objektive intraoperative Diagnostik bei Cochlea- Implantaten – Erfahrun- gen mit ANTS und eBERA <i>J. Müller-Mazzotta (Marburg)</i>	15:00–15:15 Vom elektrischen Input zum Sprachverstehen: Longitudinale CAEP- Befunde zur Entwick- lung des Satzverstehens im ersten Jahr nach Cochlea-Implantation <i>C. S. Wegewitz (Dresden)</i>	15:00–15:15 Kategoriale Lautheits- skalierung und ihre Rela- tion zu Unbehaglichkeits- schwelle <i>J. L. Verhey (Magdeburg)</i>	15:00–15:15 Automatisierte Aus- wertung der Sprach- audiometrie für Cochlea- Implantat-Träger mittels künstlicher Intelligenz und flexibler Korrektur- methoden <i>T. Göhring (Zürich/CH)</i>
		15:15–15:30 Intracochleäre und intra- neurale intraoperative Stimulation des mensch- lichen Hörnervs zur Messung auditorischer Hirnstammantworten <i>K.-H. Dyballa (Hannover)</i>	15:15–15:30 Prognostizierbarkeit und zeitlicher Verlauf des Sprachverstehens mit Cochlea Implantat: Mögliche Ursachen für Abweichungen vom Hoppe-Score <i>A. Hofmann (Magdeburg)</i>	15:15–15:30 Untersuchung der effek- tiv wirksamen Frequenz- anteile von Rauschen bei der Verdeckung von Schmalband-Chirps <i>E. Knauth (Magdeburg)</i>	15:15–15:30 Eignung von Breitband- Immittanzmaßen zur Klassifizierung von Mittelohrzuständen bei Säuglingen: Normalzu- stand versus Flüssigkeit im Mittelohr <i>T. Sankowsky-Rothe (Oldenburg)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Hörsaal G (Gebäude A07)
	15:30–15:50 Optimierte Ankopplung in der Hörgeräteanpassung durch okklusionsminimierende, geschlossene Otoplastiken: Communityprojekt OPAHOGO <i>F. Denk (Lübeck)</i> 15:50–16:10 HAVEX – Hörakustik und AVWS Expertise für leichteren Zugang zu medizinischer Diagnostik sowie pädagogischer und therapeutischer Unterstützung <i>M. Willenberg (Leipzig)</i> 16:10–16:30 Einfluss optimierter Lautheitswahrnehmung auf das Sprachverstehen im Störschall <i>S. Winkler (Wittlich)</i>	15:30–15:45 Die binaurale Interaktionskomponente bei bilateralen und single sided deaf CI-Träger: innen – Effekt eines Place-of-Stimulation-Mismatches <i>S. Roth (Offenburg)</i> 15:45–16:00 Grenzen der frühen Wortschatzentwicklung: erste Zeichen des N400-Effekts bei kongenital ertaubten Kindern bereits 10 Monate nach CI-Versorgung <i>N. K. Vavatzanidis (Dresden)</i> 16:00–16:15 Wahrnehmung musikalischer Harmonie bei Cochlea-Implantat-Hörer:innen <i>M.-L. Augsten (Wien)</i>	15:30–15:45 Richtungshörperformanz bei Patient:innen mit bilateraler Cochlea-Implantat-Versorgung: Klinische Bedeutung und subjektive Befunde <i>I. Türkyilmaz (Düsseldorf)</i> 15:45–16:00 Untersuchung von Sprachverarbeitung und Sprachabruf bei Cochlea-Implantat-Nutzenden und typisch hörenden Versuchspersonen <i>D. Gradtke (Köln)</i> 16:00–16:15 Bedarf an Remote Care und Vergleich von Vor-Ort- und App-basierter Fernanpassung in der Cochlea-Implantat-Nachsorge <i>A. Barthel (Hagen)</i>	15:30–15:45 Untersuchung der Perception von Impulsschallen anhand von subjektiven Bewertungen <i>A. Schließ (Lübeck)</i> 15:45–16:00 Audioqualitäts-wahrnehmung von normalhörenden und hörbeeinträchtigten Personen in akustisch komplexer Umgebung <i>T. Bibberger (Oldenburg)</i> 16:00–16:15 Unerwartet schlechte Wahrnehmbarkeit von Veränderungen im Frequenzgang <i>K. Ohlmann (Oldenburg)</i>	15:30–15:45 Beyond Beamforming: KI-basierte Sprecher-trennung in Echtzeit mit Einkanalmessungen <i>T. Berner (Dresden)</i> 15:45–16:00 Dysphagia detection using near-ear sensors and machine learning <i>A. Mehra (Oldenburg)</i>

Wissenschaftliches Programm | Donnerstag, 5. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
		16:15–16:30 Diffusion-Tensor Bildgebung (DTI) zur Untersuchung von Veränderungen der Hörbahn bei Kandidaten für ein Cochlea Implantat <i>N. Angenstein (Magdeburg)</i>	16:15–16:30 Auswirkungen des T-Level-spezifischen Cochlea-Implantat-Fittings auf das audiologische Ergebnis <i>L. Beier (Halle, Saale)</i>	16:15–16:30 Verwendung von interauraler Verstimmung zur Modellierung von Ungenauigkeiten in der binauralen Verarbeitung bei der menschlichen Sprach-erkennung <i>S. Weihe (Oldenburg)</i>
17:00–18:30	DGA-Fachausschuss CI-Versorgung <i>Moderation:</i> <i>T. Weißgerber (Frankfurt a. M.)</i> <i>S. Zirn (Offenburg)</i>	DGA-Fachausschuss Hörgerätetechnologie und Hörgeräteversorgung <i>Moderation:</i> <i>H. Husstedt (Lübeck)</i> <i>H. Bonsel (Groß-Bieberau)</i>	DGA-Fachausschuss Pädaudiologie <i>Moderation:</i> <i>P. Zorowka (Innsbruck/AT)</i> <i>T. Wiesner (Hamburg)</i>	DGA-Fachausschuss Neurootologie und vestibuläres System <i>Moderation:</i> <i>A.-W. Scholtz (Innsbruck/AT)</i>

Sentio™ System

Feel it to believe it



Erfahren Sie mehr
sentio.oticonmedical.com/de

Produktverfügbarkeit und -indikationen unterliegen regulatorischer Genehmigung und können sich lokal unterscheiden.

¹Sentio implant and sound processor physical features and comparison to other devices (Doc-00123204)

²Sentio study BC101 summary (Doc-00123384)

³275144en Sentio 1 Mini Product Information



Das bewährte Ponto™ System in einer transkutanen Ausführung

- Das kleinste aktive transkutane Knochenleitungssystem¹
- Bemerkenwerte Klangqualität und hervorragender Sprachkomfort
- 97 % aller Patienten berichten von einer gesteigerten Lebensqualität²
- Der leichteste und kleinste transkutane Hörprozessor¹
- Ein unkomplizierter chirurgischer Eingriff
- SuperPowerful Implantat^{1,3}

oticon
MEDICAL

Wissenschaftliches Programm | Freitag, 6. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
08:30– 09:15	Plenarvortrag 3 Next generation of cochlear implants: challenges and opportunities by using light for neural stimulation <i>C.-P. Richter (Chicago/US)</i> <i>Moderation:</i> <i>A. Radeloff (Oldenburg)</i> <i>M. Praetorius (Hamburg)</i>			
09:30– 11:30	Strukturierte Sitzung 5 Phenotypisierung und Genotypisierung in der Audiologie und Neurootologie (ADANO-Sitzung) <i>Moderation:</i> <i>J. Dlugaiczyk (Zürich/CH)</i> <i>H. Löwenheim (Tübingen)</i>	Freie Vorträge 11 Cochlea-Implantate: Rehabilitation <i>Moderation:</i> <i>A. Illg (Hannover)</i> <i>T. Liebscher (Erlangen)</i>	Freie Vorträge 12 Knochenleitungs- und Mittelohr-Hörsysteme <i>Moderation:</i> <i>M. Kompis (Bern/CH)</i> <i>H. Maier (Hannover)</i>	Freie Vorträge 13 Hörgeräte I <i>Moderation:</i> <i>J. Tchorz (Lübeck)</i> <i>K. C. Wagener (Oldenburg)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
	09:30–10:00 Evaluation of the relation between phenotype and genotype in clinical audiology <i>B. Kollmeier (Oldenburg)</i>	09:30–09:45 Leitprinzipien des therapeutischen Vorgehens nach Cochlea-Implantat-Versorgung: ein Konsenspapier der Arbeitsgemeinschaft Cochlea-Implantat-Rehabilitation (ACIR) e. V. <i>G. Petersen (Schleswig)</i>	09:30–09:45 Sprachverstehen bei uni- und bilateraler Versorgung mit BHM Contact Forte Knochenleitungssystem <i>M. Kompis (Bern/CH)</i>	09:30–09:45 Wenn Zuhören sichtbar wird: Optischer Flow als objektiver Indikator für Höranstrengung <i>M. Latzel (Stäfa/CH)</i>
		09:45–10:00 Zufriedenheit mit Audioprozessoren bei CI-Trägern: Einfluss von Gerätetyp, Modell und Nutzermerkmalen <i>E. Grandelis (Innsbruck/AT)</i>	09:45–10:00 Einfluss der Messposition am Kopf auf LDV-Messungen von Hautschwingungen bei Knochenleitungstimulation am Mastioid <i>D. Brüning (né Murawski) (Halle, Saale)</i>	09:45–10:00 Hörermüdung mit Hörgeschädigten im Labor messen: Abfolge unterschiedlicher Tests im Time-Compressed Auditory Day versus monoton andauernder Dual-Task-Test <i>J. Heeren (Oldenburg)</i>
	10:00–10:30 Ergebnisse bei Cochlea Implantation in einer Kohorte mit genetischer Schwerhörigkeit <i>H. Löwenheim (Tübingen)</i>	10:00–10:15 Cochlear Implant Precision Diagnostics 2.0 – Identifying Individual Profiles of Voice Perception Abilities and their Relationship to Quality of Life <i>C. I. von Eijff (Jena)</i> <i>V. G. Skuk (Jena)</i>	10:00–10:15 Prädiktoren der postoperativen Sprachverständlichkeit bei aktiven Mittelohrimplantaten: Entwicklung eines klinisch nutzbaren Vorhersagemodells <i>S. Lailach (Dresden)</i>	10:00–10:15 Technische Untersuchung von Hörgeräten in komplexen Alltagsszenen mittels virtueller Akustik und objektbasiertem Phaseninvertierungsverfahren <i>F. Hettler (Lübeck)</i>

Wissenschaftliches Programm | Freitag, 6. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
		10:15–10:30 Ein Vergleich der Wahrnehmung und Alltagsbewertung emotionaler Prosodie bei CI-Tragenden am Anfang der CI-Versorgung und nach Ende der Folgetherapie <i>B. Stadler (Magdeburg)</i>	10:15–10:30 Langzeitergebnisse zu Sicherheit und Wirksamkeit eines neuen aktiven transkutanen knochenverankerten Implantatsystems <i>S. Busch (Hannover)</i>	10:15–10:30 Ein FAIR open access Datensatz aus versorgten und unversorgten audiologischen Messungen in definierten komplexen akustischen Szenarien <i>K. C. Wagener (Oldenburg)</i>
	10:30–11:00 Endo- und Genotypisierung des M. Menière <i>D. Bächinger (Zürich/CH)</i>	10:30–10:45 Richtungshörtraining bei einseitig ertaubten CI-Trägern <i>W. A. Klatt (Bochum)</i>	10:30–10:45 Messung später akustisch evozierter Potenziale über ein aktives Mittelohrimplantat <i>C. Pinneker (Kehl)</i>	10:30–10:45 Alltagsnutzen der Störgeräuschunterdrückung von Hörgeräten in dyadischen Gesprächen <i>S. Griepentrog (Stäfa/CH)</i>
		10:45–11:00 Semantische Verarbeitungsprozesse nach Cochlea-Implantat-Versorgung – neuronale Korrelate (EEG & fNIRS) zeigen potenzielle Effekte eines kognitiven Trainings auf die Hörrehabilitation <i>A. Rackl (Innsbruck/AT)</i>	10:45–11:00 Registrierung Cortical Auditory Evoked Potentials bei Trägern von Knochenleitungshörgeräten <i>K. Bauer (Würzburg)</i>	10:45–11:00 Entwicklung eines blinden Echtzeit-Modells für Sprachverständlichkeit und subjektive Höranstrengung für den Einsatz in Hörgeräten <i>M. Berdau (Oldenburg)</i>

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)	Seminarraum 112
	11:00–11:30 Phänotypisierung von Schwindelerkrankungen: Neues und Nützliches zur «International Classification of Vestibular Disorders» (ICVD) <i>J. Dlugaiczyk (Zürich/CH)</i>	11:00–11:15 Sprachverstehen im Hinblick auf die tägliche Nutzung bei erwachsenen Cochlea-Implantat-Trägern mit unterschiedlicher kontralateraler Versorgung <i>T. Liebscher (Erlangen)</i> 11:15–11:30 Erfahrungen mit der Fernanpassung von Cochlea-Implantaten aus Sicht von CI-Nutzern und Fachkräften <i>M. Schulte (Hannover)</i>	11:00–11:15 Aktives Mittelohrimplantat vs. konventionelles Hörgerät – eine prospektive klinische Studie <i>D. Wetterauer (Lübeck)</i> 11:15–11:30 Bestimmung der Ausgangslautstärke vibrierender CI-Elektroden im Felsenbeinexperiment <i>M. Ghoncheh (Hannover)</i>	11:00–11:15 Modellierung des Einflusses von Nachverdeckung auf die versorgten Sprachverständlichkeitsschwellen von Personen mit Hörbeeinträchtigung in moduliertem Störgeräusch <i>C. F. Hauth (Oldenburg)</i> 11:15–11:30 Übertragung akustischer Signale mittels optoakustischer Stimulation bei Schwerhörigkeit <i>N.-M. Burmeister (Saarbrücken)</i>	
11:45–13:15	DGA-Mitgliederversammlung				Junior Lunch Moderation: <i>M. Buhl (Paris/FR)</i> <i>S. Ibelings (Oldenburg)</i>

Wissenschaftliches Programm I Freitag, 6. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
13:30–15:30	Strukturierte Sitzung 6 Klinische Anwendungen der Präzisionsaudiologie <i>Moderation:</i> U. Hoppe (Erlangen) A. Warzybok-Oetjen (Oldenburg)	Freie Vorträge 14 Cochlea-Implantate: Sprachverstehen <i>Moderation:</i> H. Meister (Köln) B. Williges (Essen)	Freie Vorträge 15 Cochlea-Implantate: Varia <i>Moderation:</i> C. Völter (Bochum) T. Weißgerber (Frankfurt a. M.)	Freie Vorträge 16 Hörgeräte II <i>Moderation:</i> F. Denk (Lübeck) M. Kinkel (Burgwedel)
	13:30–13:54 Präzisionsaudiometrie in der Hosentasche: Remote-Tests, Big Data und neue Möglichkeiten im CI-Fitting A. Büchner (Hannover)	13:30–13:45 Entwicklung des Sprachverstehens bei einseitig ertaubten Cochlea-Implantat-Trägern M. Engler (Erlangen)	13:30–13:45 ACALES als Messverfahren in der klinischen Routine M. Krüger (Oldenburg)	13:30–13:45 Digitale versus konventionelle Abformung des Gehörgangs: ein Genauigkeitsvergleich zwischen Handscanner und Abformmasse H. H. Mallwitz (Aalen)
	13:54–14:18 Precision Diagnostics for the Early Identification of Hearing Loss A. Warzybok-Oetjen (Oldenburg)	13:45–14:00 Verlauf des Sprachverstehens in Ruhe und im Störgeräusch nach CI-Versorgung bei CI-Trägern mit präoperativer Resthörigkeit M. Bandeira (Frankfurt a. M.)	13:45–14:00 Einfluss der Pulsbreite auf die ECAP Schwellen und Psychoakustik im Nexa-Implantat F. Schattke (Kiel)	13:45–14:00 Optimal sitzende Ohrpassstücke mittels additiver Fertigung: Charakterisierung der Hafteigenschaften im Tribologiellabor V. Joukov (Aalen)

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
		14:00–14:15 Mindestens 20% Verbesserung im Sprachverstehen postop mit CI – In allen Fällen? <i>B. Williges (Essen)</i>	14:00–14:15 Evaluating Pre- and Post- Cochlear Implant Processor Upgrade Performance Using Measures of Speech Percep- tion, Listening Effort, and Ecological Momentary Assessment <i>F. Eberling (Frankfurt a. M.)</i>	14:00–14:15 Automatisierte Real-Ear- Messungen (Auto-REM): Vergleich von Auto-REM an unterschiedlichen Messanlagen und Abweichung zur originalen Berechnungsformel NAL-NL2 <i>M. Thoma (Aalen)</i> <i>S. Kreikemeier (Aalen)</i>
	14:18–14:42 Präzisionsaudiometrie zur Evaluation bei einseitiger Taubheit <i>U. Hoppe (Erlangen)</i>	14:15–14:30 Der Einfluss räumlicher, stimmlicher und visueller Merkmale auf das Sprachver- stehen in einem Paradigma mit konkurrierenden Sprechern <i>H. Meister (Köln)</i>	14:15–14:30 Kognitives Profil nach Cochlea- implantation im Langzeitverlauf <i>C. Völter (Bochum)</i>	14:15–14:30 Effekt von Sprachmaterial und Störschallpegel in der Hörgerätevalidierung <i>J. Kriebel (Oldenburg)</i>
		14:30–14:45 Der Einfluss von sprecher- spezifischem Vorwissen auf die Sprachverarbeitung bei Cochlea- Implantat-Nutzenden <i>K. Abdellatif (Köln)</i>	14:30–14:45 Kognitive, Lern-, exekutive und aufmerksamkeitsspezifische Funktionen bei Kindern mit Cochlea-Implantaten <i>A. Illg (Hannover)</i>	14:30–14:45 Höranstrengungsbasierte Kurzdiagnostik zur Abschätzung individueller Rauschunter- drückungs-Präferenzen bei Hörgeräteträgenden <i>J. Gößwein (Oldenburg)</i>

Wissenschaftliches Programm I Freitag, 6. März

	Hörsaal 1+2	Hörsaal 3	Seminarraum 6 (Gebäude A01)	Seminarraum 8 (Gebäude A01)
	14:42–15:06 Sprach(erkenntnis)modelle als Tool der präzisen Audiologie <i>T. Brand (Oldenburg)</i> 15:06–15:30 Präzisionsdiagnostik in der Hördiagnostik von Kindern <i>R. Lang-Roth (Köln)</i>	14:45–15:00 Hörbarkeit und Digits-in-Noise Test im Kontext etablierter Sprachtests in der audio- logischen CI-Nachsorge <i>A. Müller (Berlin)</i> 15:00–15:15 New Tests to Assess Speaker Recognition and Speech Com- prehension in Cochlear Implant Users: The JVLMT and the JESSCOM <i>S. R. Schweinberger (Jena)</i> 15:15–15:30 Offenes Sprachverstehen bei einem Kind mit auditorischem Hirnstammimplantat <i>L. Gärtner (Hannover)</i>	14:45–15:00 Der Einfluss der Positionierung der basalen Elektrode auf den Vorhersagefehler der angula- ren Insertionstiefe <i>A. Franke-Triege (Dresden)</i> 15:00–15:15 Eignet sich das Cochlea- Implantat als Therapieoption bei Schwellenschwund? <i>F. Schmidt (Rostock)</i> 15:15–15:30 Bewertung der subjektiven Qualität des Musikhörens bei CI-Nutzern mit einseitiger Taubheit <i>T. Weißgerber (Frankfurt a. M.)</i>	14:45–15:00 Schalllokalisation bei ein- seitiger Hörgeräteversorgung <i>F.-U. Müller (Offenburg)</i> 15:00–15:15 Verhindern Hearables das neue Stigma „Hörgeräte gegen Demenz“ <i>A. Lesinski-Schiedat (Hannover)</i> 15:15–15:30 Zum Leidensdruck bei hoch- gradig schwerhörigen Hörgeräte nutzenden mit CI-Indikation <i>M. Kinkel (Burgwedel)</i>
15:30– 16:00	Preisverleihung und Verabschiedung <i>B. Kollmeier (Oldenburg)</i> <i>I. Holube (Oldenburg)</i>			



Wir sagen Danke!

**25
Jahre**

conventus
CONGRESSMANAGEMENT

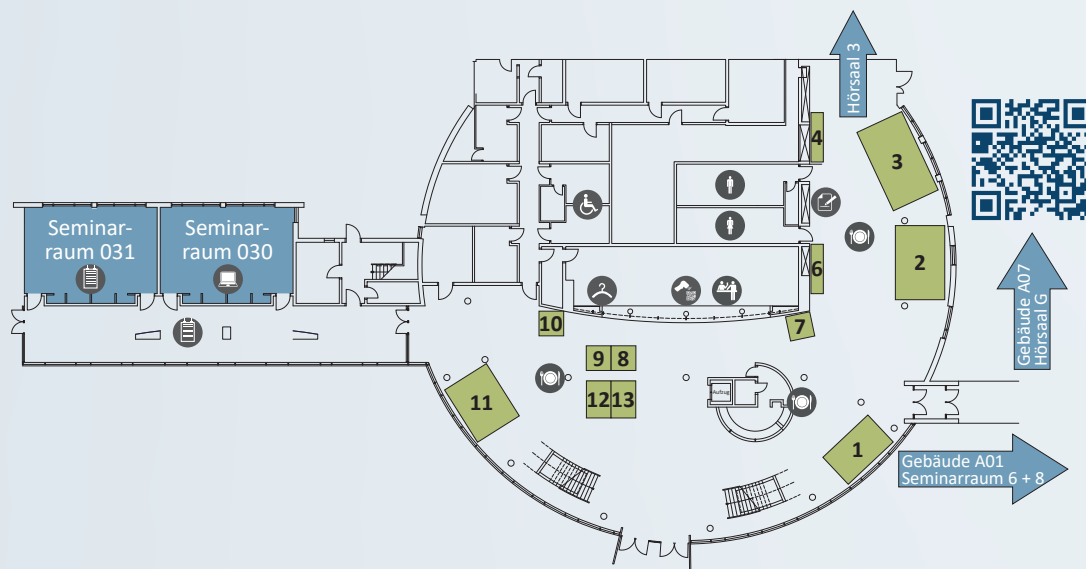
Raum- und Ausstellerplan, Sponsoren

Hauptsponsoren

MED⁹EL



Erdgeschoss



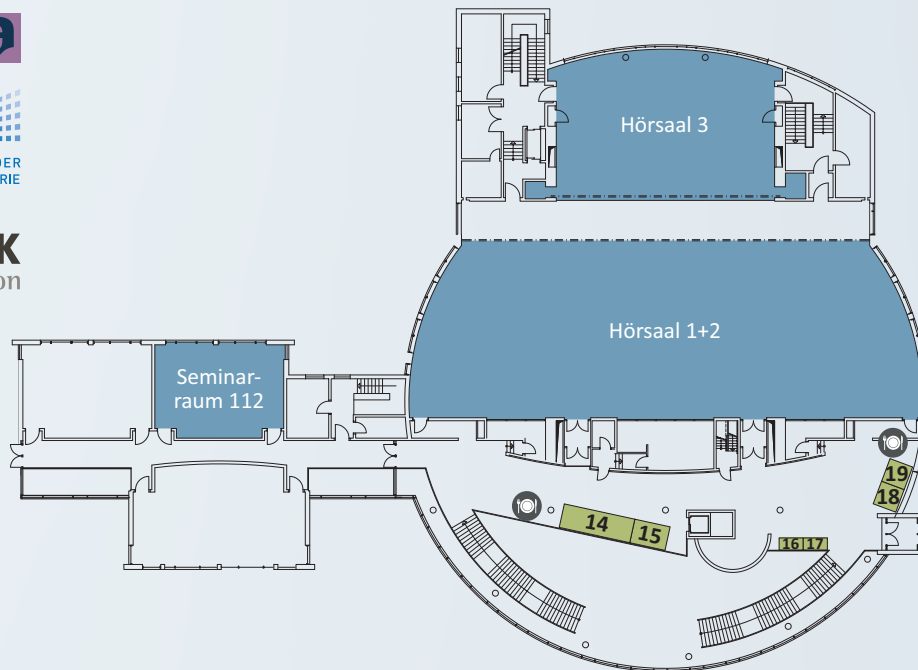
Stand	Firma
1	Oticon Medical
2	Advanced Bionics GmbH + Sonova Deutschland GmbH
3	MED-EL
4	Otovest GmbH
6	Diatec Diagnostics GmbH
7	INNOFORCE Est.

Stand	Firma
8	Pilot Blankenfelde GmbH
9	DATMED OHG
10	Merz Medizintechnik GmbH
11	Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG
12	Natus Sensory
13	Mack Medizintechnik GmbH

Weitere Sponsoren



Obergeschoss



Legende

- Industriestände
- Check-In
- Self Check-In
- Garderobe
- Vortragsannahme
- Zertifizierung
- Posterausstellung
- Catering
- Toiletten

Stand	Firma
14	AURITEC
15	Acousticon GmbH
16	Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e. V.

Stand	Firma
17	HörWerk
18	Sibbo Medical Devices
19	Keller Medizin-Technik GmbH

Abend- und Rahmenprogramm

Get Together

Wir laden Sie herzlich zum Get Together in das Foyer im Hörsaalgebäude der Carl von Ossietzky Universität ein und freuen uns auf einen stimmungsvollen Ausklang des ersten Kongresstages.

Beginn: 19:45 Uhr
Ende: 23:00 Uhr
Kosten: 0 EUR



© Rawpixel.com | stock.adobe

Gesellschaftsabend

Adresse: Eventhaus Müggenkrug
Elsflether Straße 53 | 26125 Oldenburg
Beginn: 19:00 Uhr, Eintreffen ab 18:30 Uhr
Ende: 00:00 Uhr
Kosten: 60 EUR, Begleitperson 80 EUR



© C.U.P GmbH & Hotel & Eventhaus Müggenkrug

Die Anreise erfolgt eigenständig. Ab Hbf./ZOB stehen Ihnen die Stadtbuslinien 460 (Rennplatzstraße) sowie 305/322 (Ohmstede) zur Verfügung. Scannen Sie den QR-Code, um direkt zur Adresse des Müggenkrugs in Google Maps zu gelangen.

Für die Rückfahrt wird Ihnen ein Busshuttle zu folgenden Abfahrtszeiten zur Verfügung gestellt:
22:30, 23:00 sowie 23:30 Uhr

Die Zieladresse lautet:
ZOB Oldenburg | Schlossplatz Höhe 14 | 26122 Oldenburg

Verpflegung

Während der offiziellen Programmpausen stehen den Kongressteilnehmenden kostenfrei Getränke und Speisen in der Industrieausstellung zur Verfügung.

An den Ausstellungsständen der Firmen finden Sie zusätzliche gastronomische Angebote.

Für Interessierte bietet das Studierendenwerk ebenfalls ein Mittagsmenü in der benachbarten Mensa auf Selbstzahlerbasis an.

Vortragsannahme

Die zentrale Vortragsannahme befindet sich im Seminarraum 030 im Erdgeschoss, erreichbar über die Posterausstellung.

Es besteht die Möglichkeit, die Präsentation zu testen und ggf. zu bearbeiten.

Posterausstellung

Die Poster werden im Foyerbereich sowie im Seminarraum 031 ausgestellt.

Am Donnerstag, den 5. März, findet von 13:00 bis 14:30 Uhr eine selbstorganisierte Postersitzung statt.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Poster der korrekten ID zugeordnet und entsprechend zu Beginn der Tagung aufgehängt wird.

Allen Kongressteilnehmenden stehen diese während des gesamten Veranstaltungszeitraums zur Verfügung.

Veröffentlichung Abstracts

Alle eingereichten Abstracts werden auf der Tagungswebseite sowie im Online-Programm aufgeführt.

Kurzbeiträge zu Vorträgen und Postern können bis zum 15. April 2026 über das MOPS-System eingereicht werden.



Internet

Für die Kongressdauer wird kostenfreies WLAN zur Verfügung gestellt. Bitte nutzen Sie folgende Zugangsdaten:

Netzwerk: DGA-Tagung

Passwort: DGATagung

Barrierefreiheit

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich.

Allgemeine Informationen

Fortbildungspunkte

Die 28. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Audiologie e. V. wurde von der Ärztekammer Niedersachsen wie folgt zertifiziert:

Wissenschaftliches Programm

18 Fortbildungspunkte in Kategorie B für den gesamten Veranstaltungszeitraum

Praktisches Fortbildungsprogramm

Tutorial 2, 4. März	Kategorie A	3 Punkte
Tutorial 3, 4. März	Kategorie A	3 Punkte
Tutorial 4, 4. März	Kategorie A	3 Punkte

Ihre Teilnahme wird vor Ort mittels Ihres EFN-Barcodes elektronisch erfasst. Bitte scannen Sie hierfür den QR-Code Ihres Namensschildes sowie Ihren EFN-Barcode am Zertifizierungs-Counter vor Ort.

Ihre Fortbildungspunkte werden nach der Veranstaltung automatisch an Ihre zuständige Landesärztekammer übermittelt.

Im Nachgang des Kongresses erhalten Sie Ihre Teilnahmebescheinigung automatisch per E-Mail.

Bundesinnung der Hörakustiker KdöR (biha)

... vergibt 20 Punkte für die Teilnahme unter der biha-ID 26030401.

Deutsche Gesellschaft für Audiologie e. V.

... erkennt die Veranstaltung mit 24 Punkten unter der ID 2025-004-011-359 an.

Ebenso wird die Tagung im Rahmen der postgradualen Fortbildung zum/r Medizinphysiker/in von der DGMP mit einem Umfang von 24 Punkten bewertet.

A

Abdellatif, K.	41	Breitfuß, A.	26, 27
Albers, C.	31	Brüning (né Murawski), D.	37
Anbari, M.	25	Büchner, A.	22, 40
Angenstein, N.	31, 34	Buhl, M.	31, 39
Aschendorff, A.	27	Burmeister, N.-M.	39
Augsten, M.-L.	33	Busch, S.	38
		Buschermöhle, M.	13

B

Bächinger, D.	38	C	
Ballasch, I.	24	Castañeda González, C. M.	24
Bandeira, M.	40	Chalupper, J.	30
Barthel, A.	33		
Basta, D.	29	D	
Bauer, K.	38	Decker-Klitz, A.	27
Baumann, U.	16, 18	Denk, F.	33, 40
Beier, L.	34	Dietsche, S.	15
Berdau, M.	38	Dietz, M.	21
Berg, D.	15	Dietzschold, C.	13
Bernardi, W.	27	Długańczyk, J.	36, 39
Berner, T.	33	Dyballa, K.-H.	32
Biberger, T.	33	Dziemba, O. C.	14, 20
Blümer, M.	26, 31		
Bogner, B.	18	E	
Bonsel, H.	34	Eberling, F.	41
Böscke, R.	12	Einhell, S.	28
Brand, T.	42	Engel, J.	27

H

Hart, R.	29
Haumann, S.	26, 29
Hauth, C. F.	39
Heeren, J.	37
Hein, A.	17
Hemmert, W.	28
Hettler, F.	37
Hey, M.	12, 14, 15
Hinz, P.	29
Hocke, T.	16
Hoffmann, V.	15, 18
Hofmann, A.	32
Hohmann, V.	21
Holube, I.	16, 26, 31, 42
Hoppe, U.	40, 41
Hots, J.	17
Husstedt, H.	34

G

Gärtner, L.	42
Geisen, M.	21
Gerken, M.	23
Ghoncheh, M.	39
Gohr, O.	31
Göhring, T.	24, 31, 32
Goicke, S.	25
Gößwein, J.	41
Gradtke, D.	33
Grandelis, E.	37
Griepentrog, S.	38
Gromke, B.	31
Günther, A.	31

I

Ibelings, S.	15, 39
Illg, A.	36, 41
Isstas, M.	17

Autoren, Referenten und Moderatoren

J		L		N	
Joukov, V.	40	Laback, B.	23	Neumann, K.	21, 22
Jürgens, T.	21, 23	Lailach, S.	37	Nguyen, M. L.	27
Jürgensen, L.	22	Lang-Roth, R.	42	Nogueira Vazquez, W.	25
K		Latzel, M.	12, 37	O	
Kaluza, E.	18	Launer, S.	16, 17	Oetting, D.	22
Kinkel, M.	40, 42	Lenarz, T.	21	Ohlmann, K.	33
Klaar, L.	29	Lesinski-Schiedat, A.	42	P	
Klatt, W. A.	38	Liebscher, T.	36, 39	Parfitt, R.	24
Kliesch, S.	22	Lin, A.	20	Pauls, A.	13
Klinge-Strahl, A.	29	Löwenheim, H.	36, 37	Petersen, G.	37
Knauth, E.	32	Ludwig, K.	19	Pfeiffer, C.	25
Knief, A.	22	M		Pinneker, C.	38
Knipper, M.	17, 20, 28	Maier, H.	36	Praetorius, M.	12, 13, 14
Köhler, J.	28	Mallwitz, H. H.	40	R	
Kollmeier, B.	16, 25, 37, 42	Mehra, A.	33	Rackl, A.	38
Kompis, M.	36, 37	Meier, S.	25	Radeloff, A.	12, 14, 15, 16
Köstler, C.	25	Meis, M.	19, 21	S	
Kreikemeier, S.	41	Meister, H.	40, 41	Sandmann, P.	21, 26
Kreuzer, J.	18	Meka, M.	24	Sankowsky-Rothe, T.	32
Kriebel, J.	32, 41	Meuser, M.	27	Schäfer, K.	15, 26, 29
Kröger, S.	26, 28	Mouritsen, H.	25	Schaper, M.	22
Krüger, M.	31, 40	Müller, A.	42	Schattke, F.	40
Kurz, A.	21, 23	Müller, F.-U.	42	Scherpiet, S.	20
		Müller, J.	32	Schließ, A.	33
		Müller-Mazzotta, J.	32	Schmid, C.	25
				Schmid, J.-P.	20
				Schmidt, F.	31, 42
				Schmidt, K.	28
				Scholtz, A.-W.	34
				Schönefeld, R.	21
				Schraivogel, S.	28
				Schulte, M.	39
				Schultz, T.	16
				Reichmuth, K.	12, 14, 15, 17

U

Schweda, M.	21	Urbann, K.	19	Wetterauer, D.	39
Schweinberger, S. R.	42			Wiederschein, L.	31
Seebacher, J.	18			Wiesner, T.	34
Seebens, Y.	12, 13, 14, 26, 28	Vavatzanidis, N. K.	33	Wille, C.	30
Seybold, S.	23	Verhey, J. L.	31, 32	Willenberg, M.	33
Skuk, V. G.	37	Völter, C.	40, 41	Williges, B.	40, 41
Sönnichsen, R.	12	von Eiff, C. I.	37	Winkler, A.	14
Spiegel, J. L.	26, 31	von Gablenz, P.	12, 14, 17	Winkler, S.	33
Stadler, B.	38			Wollenberg, M.	31

W

Steffens, T.	12, 14	Wagener, K. C.	13, 14, 36, 38		
Stohlmann, J.	28	Wagner, L.	26, 28	Z	
Stropahl, M.	17, 21	Walger, M.	31	Zieschang, T.	19
		Warzybok-Oetjen, A.	40	Zirn, S.	17, 19, 34
		Wegewitz, C. S.	32	Zokoll-van der Laan, M. A.	12
		Weihe, S.	34		14, 17
		Weißgerber, T.	34, 40, 42	Zorowka, P.	34
		Werminghaus, M.	23		

T

Tchorz, J.	36				
Thoma, M.	41				
Todt, I.	24				
Türkyilmaz, I.	33				

Weil man Liebe hören kann

Indem die Elektroden von MED-EL fast die ganze Cochlea stimulieren können, erleichtern sie die Wahrnehmung von Emotionen in der Sprache.



Stimulation der Cochlea bei MED-EL über zwei Windungen

Ein Elektrodenträger kann nur jene Bereiche stimulieren, die er erreicht. Ist er zu kurz, um Bereiche hinter der ersten Cochlea-Windung elektrisch zu reizen, werden die dort liegenden Hörnervenfasern nicht stimuliert und die tiefen Frequenzen (Töne) nicht korrekt übertragen.

Doch genau diese tiefen Töne wie auch Bässe sind ein wichtiger Schlüssel zu einer natürlicheren Klangqualität mit einem Cochlea-Implantat. Das bedeutet bessere Wahrnehmung von Musik und Emotionen in der Sprache.^{1,2}

1: Creff et al. 2024 2: Harris et al. 2011